

## Feuer und Flamme im Garten Tausendschön

**Minden-Leteln (mt/um).** Mit einem großen Fest wurde im Gemeinschaftsgarten Tausendschön die Wintersonnenwende gefeiert. Rund einhundert Besucher nahmen nach Angaben der Veranstalter an der Zusammenkunft teil, zu der der Verein „GreenFair-Planet“ eingeladen hatte. Schon von weitem waren Lichtilluminationen zu sehen. Fackeln umsäumten den Gartenweg und Laterne und Windlichter verwandelten das Grundstück in ein Lichtermeer. Heilkräuterexpertin Petra Höner führte die Gruppe in die Bräuche und Rituale der längsten Nacht des Jahres ein. Mit Trommeln, Rasseln und Tanz um das Feuer wurden nach einer Choreographie von Valentina Knappe gemeinsam die Geister der Rauhächte vertrieben, berichten die Organisatoren.

## Termine zum Vorbereiten auf Fischerprüfung

**Minden (mt/um).** Für die Abnahme der Fischerprüfung, die zur Erlangung des ersten Fischereischeins erforderlich ist, sind inzwischen folgende Termine fürs kommende Jahr festgesetzt worden: Montag, 19., Mittwoch, 21. und Donnerstag, 22. März. Anträge auf Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum Donnerstag, 22. Februar, beim Landrat des Kreises Minden-Lübbecke, Untere Fischereibehörde, Portastraße 13, 32423 Minden, einzureichen. Lehrgänge zur Vorbereitung auf diese Fischerprüfung werden von den jeweils örtlichen Fischereivereinen abgehalten.



Verwirrt in der Sauna: Die „Westfälische Mausefalle“ hat längst Kultstatus und eine große Fangemeinde.

Foto: Andreas Laubig

# Wenn's beim Aufguss zu heiß wird

Missverständnisse und Verirrungen beim Saunagang – die Westfälische Mausefalle wird ihrem ausgezeichneten Ruf auch in hitziger Atmosphäre gerecht.

Von Andreas Laubig

**Minden (al).** Ein Saunagang zwischen den Jahren ist beliebt, um den Feiertagsstress abzuschwitzen und Pfunde loszuwerden. Dieter, dem erfolgreichen Waschmittelunternehmer, steht der Schweiß aus ganz anderem Grund auf der Stirn. Der gewichtige Selfmade-Mann Dieter (Alexander Heidenreich) kommt ein wenig in die Jahre, seiner Lebensabschnittsgefährtin Mary (Sarah Killian) schlägt er bei einem gemütlichen Wellness-Wochenende die Fortpflanzung mit Hilfe einer Samenspende vor.

Auf eine andere Art von Spende ist Lothar, Direktor der Kinderklinik (Baruch Hoffart-Le Guellec) aus. Dazu hat er sich mit seiner Mitarbeiterin Emilie (Eve Brey) im gleichen Hotel untergebracht, beim Entspannen in der Wellness-Oase will er über seinen Fitness-

Trainer Alain (Kiyasettin Eldeniz) den Kontakt zu Dieter aufnehmen. Für das neue Infusionszentrum sind noch Geldernötig, der Waschmittelbaronsoll dazu beitragen. Dieser hat Alain allerdings als Spender für die Schwangerschaft von Mary vorgesehen.

Es entwickelt sich ein amüsantes Verwirrspiel. Da zudem noch ältere wie auch aktuelle Beziehungskisten beige-mischt sind, kommt es zu Missverständnissen, Verirrungen und Verwirrungen jeder Art. Der Autor der Komödie, René Heinersdorff, weiß als langjähriger Darsteller und Regisseur am Düsseldorfer Komödchen absurde Konstellationen herzustellen. Eine Samenspende ist die Steilvorlage, die viel Raum für uneindeutig zweideutige Wortspiele eröffnet.

Die fünf Darsteller tragen die gleichen Hotel-Bademäntel, auf Badelatschen wandeln sie ahnungslos vom „Sa-

narium“ zum Aufguss und wieder zurück in die Oase. Da scheint es gar nicht einfach zu sein, mit dem erforderlichen Ernst konzentriert zu bleiben. In der Premierenaufführung Am Weingarten gelingt das meisterhaft und trifft damit voll den humorigen Nerv des Publikums. Sehr überzeugend Alexander Heidenreich; der schwergewichtige Dieter, der als Frauenversteher weiterhin keine Vaterpflichten auf sich nehmen mag. „Zeit meines Lebens war ich auf der Jagd nach Frauen.“

Beide Frauenrollen entsprechen als Lebensabschnitts-Partnerin und als rechte Hand des Chefs anfangs eher einem tradierten Frauenbild. In der zweiten Hälfte übernehmen die Damen dann mehr und mehr die Initiative und kommen dem Rätsel auf die Spur. Entsprechend steigern sich Sarah Killian und Eve Brey in der Vorstellung.

Es ist ein gelungener Auftritt des gesamten Ensembles, das sich in der „Westfälischen Mausefalle“ unter Regie von Ernst Stahlhut zusammengefasst hat – eine heimische Produktion mit großer Fangemeinde. Sämtliche 16 Vorstellungen, traditionell seit nunmehr 30 Jahren in der Zeit nach Weihnachten bis ins neue Jahr, sind ausverkauft. Beim Vorverkauf an der Tankstelle in Kutenhausen bildeten sich Schlangen.

Ist es die lange Tradition, die nachbarschaftliche Nähe, die Spielfreude der Darsteller, die Regie oder die geschickte Auswahl geeigneter Stücke, die der Westfälischen Mausefalle zum Kultstatus im Kreis Minden-Lübbecke verhelfen? Sicher von allem etwas, aber eines ganz bestimmt: Ein mit großem Enthusiasmus ausgestattetes Team, das mit Spaß an der Freude gemeinsam etwas erarbeitet hat.



Pfarrer Thomas Lunkenheimer und Oberin Silke Korff bedankten sich bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren besonderen Einsatz. Foto: pr

## Ausgezeichnetes Engagement

Langjährige Ehrenamtliche der Diakonie Stiftung Salem geehrt

**Minden (mt/rad).** Bei einer Adventsfeier im Festsaal des Mutterhauses hat die Diakonie Stiftung Salem ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt, die sich seit vielen Jahren freiwillig engagieren. Pfarrer Thomas Lunkenheimer, theologischer Vorstand der Stiftung, und Schwester Silke Korff, Oberin der Schwesternschaft der Diakonissen, begrüßten rund 80 freiwillige Helferinnen und Helfer.

Zur Feier waren Ehrenamtliche aus allen Einrichtungen der Diakonie Stiftung Salem zusammengekommen. Sie engagieren sich für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und sozialen Situationen und unterstützen beispiels-

weise als Grüne Damen und Herren Menschen im Alter.

Eine besondere Auszeichnung erhielten Jürgen Kugel, Monika und Kumar Dutta sowie Christina Beckmann. Sie engagieren sich seit zehn Jahren in der Friedhofsgruppe der Diakonie Stiftung Salem und tragen dazu bei, Menschen in Not eine würdige Bestattung zu ermöglichen. Mit dem Kronenkreuz in Gold, der höchsten Auszeichnung der Diakonie, wurde Christina Beckmann geehrt. Sie setzt sich bereits seit 26 Jahren in der Begleitung von Seniorenfreizeiten ein. Ausgezeichnet wurden außerdem Sybille Seidel, Annelie Hofmann, Herbert Nothdurft und Helma Zeßner, die ihren freiwilligen Dienst

nach langer Zeit beendeten.

Sybille Seidel baute vor 23 Jahren einen Kiosk im Altenpflegeheim Haus Morgenglanz auf und ermöglichte damit den Bewohnern ein großes Stück Selbstständigkeit. Annelie Hofmann war seit 1993 als Grüne Dame im Haus Emmaus tätig, wo sie viele Senioren begleitete. Hebert Nothdurft gestaltete 17 Jahre lang ehrenamtlich einen Kaffeemittag im Altenpflegeheim Haus Emmaus. Für ihr Engagement erhielten sie ebenfalls das Kronenkreuz in Gold. Helma Zeßner war seit neun Jahren im Kiosk im Haus Morgenglanz aktiv, in dem sich Bewohner mit Dingen des täglichen Lebens versorgen können.

## Schnee aus Styropor

Deutsch-Russischer Kulturverein veranstaltet ein Tannenbaumfest

**Minden (mt/ire).** Alle, die Interesse an der russischen Sprache und Tradition haben, erlebten am 20. und 21. Dezember eine Begegnung mit Väterchen Frost und seiner Enkelin Snegurotschka. Der Deutsch-Russische Kulturverein richtete das Tannenbaumfest im Kinder- und Jugendkreativzentrum Anne Frank aus.

Die Nachmittage waren in mehrere Events aufgeteilt, angefangen mit den Vorschulkindern, die an dem Programm „Sprachliche und musikalische Früherziehung“ teilnehmen. Rund um den Tannenbaum wurden Weihnachtslieder gesungen oder Tänze vorgeführt.

Die Stargäste waren Väterchen Frost (ein dem Weihnachtsmann ähnelnder Charakter) und seine Enkelin Snegurotschka. Die Mädchen, als Schneeflöckchen verkleidet, schwebten und tanzten mit ihr um den Tannenbaum. Jedes Kind, das Väterchen Frost ein Gedicht erzählte, wurde mit einer süßen Kleinigkeit belohnt.

Weiter ging der Nachmittag mit den Grundschulern, die am herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) teilnehmen. Auch hier haben sich die Lehrer des



Die Kinder haben Väterchen Frost und Snegurotschka Gedichte vorgetragen. Foto: pr

HSU und engagierte Eltern ein eindrucksvolles Programm einfallen lassen. Auf der Bühne entwickelte sich eine spannende Handlung mit Schneemännern, einer Eiskönigin, Frau Holle, Snegurotschka und Väterchen Frost. Die böse Hexe Baba Jaga versuchte das Tannenbaumfest zu vernichten, jedoch am Ende verwandelte sie sich in eine nette alte Frau und befreite Väterchen Frost von ihrer Zauberkraft.

Somit nahm das Fest ein glückliches Ende und viele verkleidete Häschen, Wölfe und

Schneeflöckchen trugen Gedichte vor oder sangen Lieder. Die Schneeballschlacht hat es den Kindern besonders angetan, dabei war es nicht wichtig, dass die weißen Kugeln nur aus Styropor bestanden.

Der Nachmittag ging zu Ende mit einem spektakulären Programm für die Schüler der weiterführenden Schulen, die ebenfalls am HSU teilnehmen. Ein DJ aus Bielefeld sorgte für Stimmung. Väterchen Frost, der mit einem Motorrad mit in das Geschehen fuhr, sorgte für viel Begeisterung.